flawil.ch

Offene Jugendarbeit

Grundlagenpapier

Version 1.1

- Vom Gemeinderat erlassen am 16. Juni 2020.
- In Anwendung ab 1. Juli 2020.

Inhalt

1. Allgemeines ... 3
1.1. Beschrieb ... 3
1.2. Zuständigkeitsbereich ... 4
1.2.1. Zielgruppenbestimmung ... 4
1.3. Ressourcen ... 4
1.4. Erreichbarkeit ... 5
1.5. Schweigepflicht und Berufskodex ... 5
1.6. Grundlagen und Qualitätssicherung ... 5
2. Grundhaltung der Offenen Jugendarbeit ... 5
2.1. Zielsetzungen ... 6
2.2. Leitprinzipien ... 6
2.3. Handlungsgrundsätze ... 7
3. Treffpunktarbeit ... 8
3.1. Zielsetzungen ... 8
4. Mobile Jugendarbeit ... 8
4.1. Aufsuchende Jugendarbeit ... 8
4.1.1. Zielsetzungen ... 9
4.2. Projektarbeit ... 9
4.2.1. Zielsetzungen ... 9
5. Beratung und Information ... 10
5.1. Zielsetzungen ... 10
6. Öffentlichkeitsarbeit ... 10
6.1. Zielsetzungen ... 10
7. Literaturverzeichnis ... 11

1. Allgemeines

Das vorliegende Grundlagenpapier der Offenen Jugendarbeit Flawil (im Folgenden OJA genannt) umfasst die allgemeinen Rahmenbedingungen des Angebots sowie die Beschriebe der jeweiligen Aufgabenbereiche. Zudem soll damit die Grundhaltung der OJA dargelegt werden.

1.1. Beschrieb

Definition

Die OJA ist ein professionelles Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene in der Gemeinde Flawil. Sie versteht sich als ausserschulisches Angebot in Ergänzung zu den familiären, verbands- und vereinsmässigen Aufgabengebieten.

Unter Offener Jugendarbeit wird ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit verstanden, welcher sowohl einen sozialräumlichen Bezug als auch einen sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag hat. Im Gegensatz zu schulischen und verbandlichen Formen der Jugendarbeit ist die Offene Jugendarbeit durch ihre vielfältigen Angebote der Freizeitgestaltung ohne Mitgliedschaften oder andere Bedingungen charakterisiert. (Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz [DOJ], 2007, S. 3)

Verortung

Die Kinder- und Jugendarbeit gehört im Kanton St.Gallen dem Aufgabenbereich der Gemeinden an. Die OJA ist gemeinsam mit der Schulsozialarbeit den Sozialen Diensten angegliedert und damit wiederum Teil des Geschäftsfelds Verwaltung. (Gemeinde Flawil, 2016)

Rechtliche Grundlagen

Verbindliche rechtliche Grundlagen auf eidgenössischer Ebene für den Arbeitsbereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit fehlen. Allgemeingültige Grundlagen werden durch folgende Instanzen formuliert (DOJ, 2007, S. 4):

- Schweizerische Bundesverfassung: Art. 11, 41 und 67
  Die Unversehrtheit von Kindern und Jugendlichen soll geschützt werden und ihre Entwicklung soll gefördert werden. Der Bund sowie die Kantone tragen gemeinsam die Verantwortung dafür.

- Kinder- und Jugendförderungsgesetz: im Besonderen Art. 2
  Kinder und Jugendliche sollen in ihrem Wohlbefinden gefördert werden. Dazu gehören auch die Verantwortungsübernahme und die Integration auf verschiedenen Ebenen.

- Berufskodex des Schweizerischen Berufsverbandes Soziale Arbeit.

- In einigen Kantonen der Schweiz existieren zudem Förderartikel in den Kantonsverfassungen. Der Kanton St.Gallen hat im Bericht "Beteiligen, schützen, fördern" seine Strategie für die Jahre 2015 bis 2020 definiert.

Internationale Grundlagen sind zu finden in:
- der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948
- der UN-Kinderrechtskonvention
- der WHO Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung

Kommunale Grundlagen sind zu finden im Leitbild zur Kinder- und Jugendpolitik der Gemeinde Flawil.

Aufgabenbereiche

Die OJA versteht sich als Dienstleistung im Gemeinwesen und umfasst im Wesentlichen folgende Aufgabenbereiche der direkten Jugendarbeit:

- Treffpunktarbeit
- Mobile Jugendarbeit
- Beratung und Information

Hinzukommend deckt die OJA in Form von indirekter Jugendarbeit die folgenden Bereiche ab:

- Administration
- Öffentlichkeitsarbeit

1.2. Zuständigkeitsbereich

Die OJA steht im Rahmen ihrer Aufträge grundsätzlich allen Personen, welche in Flawil wohnen, zur Schule gehen, arbeiten und/oder ihre Freizeit verbringen zur Verfügung.

1.2.1. Zielgruppenbestimmung

Primäre Zielgruppe

Die OJA richtet ihre Angebote an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 10 und 18 Jahren aus. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche sich vor dem Übertritt in die Oberstufe befinden sowie im Oberstufenalter sind.

Sekundäre Zielgruppe

Im Rahmen ihres Auftrages der Beratung und Information versteht sich die OJA als Anlaufstelle in Jugendfragen und für Anliegen von Erwachsenen (Eltern, Bezugspersonen, Vereine, Arbeitgebende usw.). Durch die Öffentlichkeitsarbeit und die Mobile Jugendarbeit richtet sich die OJA ebenfalls an alle Personen, welche sich in Flawil aufhalten oder dort wohnhaft sind.

Vernetzung

Im Sinne ihrer Triagefunktion sowie dem fachlichen Austausch steht die OJA in Kontakt mit weiteren Fachstellen und Einrichtungen im Bereich der Jugendarbeit. Regelmässige Kontaktpflege erfolgt neben den internen Abteilungen der Gemeindeverwaltung zudem mit folgenden Stellen in Flawil:

- Schulsozialarbeit und Schulen
- Verbandliche Jugendarbeiten
- Polizei und Securitas

Durch die Teilnahme an Gefässen wie dem Netzwerk Sicherheit, dem Projektteam Kinderfreundliche Gemeinde sowie dem Sozialforum wird darüber hinaus Kontakt zu weiteren Fachstellen gepflegt.

1.3. Ressourcen

Personelle Ressourcen

Die OJA umfasst Personalressourcen gemäss Stellenplan der Gemeinde Flawil. Die personelle Besetzung wird durch ausgebildete Fachpersonen der Sozialen Arbeit, Mitarbeitenden mit einem Abschluss in einer verwandten Berufsgruppe oder Personen mit langjähriger Praxiserfahrung vorgenommen. Durch regelmässige Weiterbildungen und Gefässe zur Reflexion wird die Fachkompetenz der Mitarbeitenden stets vertieft und erweitert. In geschlechtsreflektierter Hinsicht werden die Stellenprozente möglichst auf verschiedene Geschlechter aufgeteilt. Zurzeit umfasst die OJA 150 Stellenprozente (Stand Stellenplan 2020).

Infrastruktur Die Räumlichkeiten der OJA befinden sich an der Enzenbühlstrasse 50 in Flawil. Diese umfassen neben der Küche und einem Büro einen grossen Jugendtreff und sanitäre Anlagen zur gemeinsamen Nutzung mit der Tagesstruktur.

Finanzierung Die Angebote der OJA werden durch die öffentliche Hand beziehungsweise durch die Gemeinde Flawil finanziert. Die OJA ist monetär nicht profitorientiert und ist für die Zielgruppen bis auf speziell erwähnte Programmpunkte kostenlos.

1.4. Erreichbarkeit

Während den Büropräsenzzeiten ist die OJA in der Regel telefonisch kontaktierbar. Die Erreichbarkeit zu anderen Zeiten wird via Anrufbeantworter sichergestellt. Änderungen werden jeweils auf der Homepage der Gemeinde, den Sozialen Medien sowie dem Anschlagbrett bekannt gegeben. Zudem ist die OJA via E-Mail und auf dem Mobiltelefon erreichbar.

1.5. Schweigepflicht und Berufskodex

Alle Mitarbeitenden der OJA unterstehen der beruflichen Schweigepflicht und orientieren sich am Berufskodex von Avenir Social, dem Schweizerischen Berufsverband für Soziale Arbeit in der Schweiz. Ausgeschlossen bleiben die gesetzlichen Anzeige- und Meldepflichten (Art. 48 Abs. 1 Einführungsgesetz zur Schweizerischen Straf- und Jugendstrafprozessordnung) (Art. 443 Abs. 2 Schweizerisches Zivilgesetzbuch).

1.6. Grundlagen und Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung in der Jugendarbeit Flawil wird mit folgenden Punkten gewährleistet.

Legislaturziele Der Gemeinderat als Auftraggeber legt durch die Legislaturziele und den darin formulierten Massnahmen, Mittel und Methoden den kinder- und jugendpolitischen strategischen Rahmen fest.

Grundlagenpapier Das vorliegende Grundlagenpapier beinhaltet konkrete Rahmenbedingungen vor Ort und basiert auf den Ausarbeitungen der Mitarbeitenden der OJA.

Soziale Dienste Die Stellenleitung der OJA orientiert die Leitung der Sozialen Dienste mindestens zweimal jährlich über ihre Tätigkeiten.

Statistik Weiterer Bestandteil ist die fortwährende statistische Erfassung der Tätigkeiten der OJA und der Anzahl in Interaktion stehenden Personen.

Konzeptüberprüfung Periodisch werden die Inhalte des Konzepts überprüft. Weiter hat die OJA ihre eigene Arbeit reflektieren zu lassen, beispielsweise durch Umfragen bei Jugendlichen.

2. Grundhaltung der Offenen Jugendarbeit

Nachfolgend werden die Zielsetzungen, Leitprinzipien und Handlungsgrundsätze erläutert, auf welchen die Arbeitshaltung der Mitarbeitenden und alle Angebote der OJA basieren.

2.1. Zielsetzungen

Die OJA verfolgt neben den spezifischen Zielsetzungen der jeweiligen Angebote nachfolgende Ziele, welche auf alle Bereiche zutreffen und als übergeordnete Vision betrachtet werden können.

Der Offenen Jugendarbeit kommt ein ausserschulischer Bildungsauftrag zu. In Ergänzung zum Schulsystem, der Familie und weiteren jugendspezifischen Organisationen trägt die OJA zu den nicht-formellen und informellen Bildungsprozessen der jungen Menschen bei. (Braun, Wetzel, Dobesberger & Fraundorfer (Hrsg.), 2005, S. 12ff.)

Die Jugendarbeit stellt einen Rahmen für die Entwicklungsprozesse der Adoleszenz zur Verfügung. Gemäss Hurrelmann lassen sich die Entwicklungsaufgaben in dieser Phase in die vier Bereiche Qualifikation, Ablösung und Bindung, Regeneration und Partizipation einteilen. So sind zentrale Aufgaben für Jugendliche die Entfaltung einer intellektuellen und sozialen Kompetenz und damit Übernahme von Selbstverantwortung in Ausbildung und Beruf in der Leistungsgesellschaft. Das Akzeptieren der veränderten körperlichen Erscheinungen und emotionale und soziale Ablösung von den Eltern, sowie der Aufbau einer Geschlechtsidentität und sozialer Beziehungen sind zentral. Zudem gehören der Aufbau autonomer Werte- und Normenorientierungen zur Verantwortungsübernahme von gesellschaftlichen Partizipationsrollen sowie der Aufbau selbständiger Handlungsmuster für die Konsumgesellschaft zu den Entwicklungsaufgaben der Adoleszenz. (Hurrelmann, 2010, S. 27ff.)

Die OJA verfolgt somit mit sämtlichen Angeboten die Förderung und Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung, der Entwicklung von sozialen Kompetenzen, dem Aufbau von Beteiligung und gesellschaftlichen Engagements der Jugendlichen und versteht sich darin als ausserschulisches Bildungsangebot.

2.2. Leitprinzipien

Die drei wesentlichen Leitprinzipien der OJA umfassen die Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation. (DOJ, 2007, S. 4; Fimpler & Hannen, 2016, S. 97ff.)

Offenheit
Die Offene Jugendarbeit ist charakterisiert durch ihre Offenheit. Einerseits besteht eine Offenheit bezüglich der Zielgruppe (ungeachtet von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität). Andererseits ist die Offene Jugendarbeit offen für die Bedürfnisse und Interessen ihrer Zielgruppe. Dementsprechend gibt es eine Offenheit der Angebotsformen in Bezug auf ihre inhaltliche, zeitliche sowie methodisch-didaktische Gestaltung. Die OJA ist darüber hinaus politisch und konfessionell neutral. Offenheit bedeutet zugleich auch Vielfalt und Flexibilität in Bezug auf Angebote, Arbeitsmethoden und Zielgruppen.

Freiwilligkeit
Das zweite Leitprinzip der OJA ist die Freiwilligkeit. Alle Angebote sind freiwillige Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene, welche sie in ihrer freien Zeit in Ergänzung der formellen Bildung im schulischen Bereich sowie weiterer ausserschulischen Angebote in Anspruch nehmen können. Die Freiwilligkeit ist ein prägendes Moment, durch welches die jungen Menschen selbstbestimmt entscheiden können, ob und wie sie die Angebote der OJA nutzen möchten. Die Angebote der OJA sind freiwillig im doppelten Sinne, da die Jugendlichen weder zur Teilnahme verpflichtet werden können, noch die Teilnahme einklagen können.

Partizipation
Die Partizipation als Leitprinzip der Offenen Jugendarbeit zielt auf Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung. Voraussetzung dafür ist eine diskursive Umgangsform mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Der koproduktive Aushandlungsprozess bildet die Grundlage für die Partizipation und ist an der Lebenswelt, das heisst an den Bedürfnissen, Interessen und Problemlagen ihrer Zielgruppe orientiert (siehe dazu auch 2.3.).

2.3. Handlungsgrundsätze

Neben den erläuterten Zielsetzungen und Leitprinzipien orientieren sich die Mitarbeitenden in ihrer Arbeit an nachfolgenden methodischen Handlungsgrundsätzen.

Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
"Die Offene Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen, Lebenslagen und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen im Gemeinwesen" (DOJ, 2007, S. 5).

Die Lebensweltorientierung als zentrales Prinzip meint, dass die Offene Jugendarbeit an den Lebenswelten der Jugendlichen anknüpft und in ihren Lebensräumen auftritt. Dazu gehört nicht nur der Jugendtreff, sondern viele Orte, an denen sich Jugendliche aufhalten. Im Mittelpunkt stehen Individuen – die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihren Anliegen, Bedürfnissen, Interessen und Problemlagen. Der Fokus liegt dabei auf der gegenwärtigen Situation und nicht auf den Fähigkeiten, welche die Jugendlichen in Zukunft brauchen werden. Gleichzeitig arbeitet die OJA sozialraumorientiert, da Sozialräume eine wesentliche Voraussetzung im Entwicklungsprozess von Jugendlichen bilden. Zur Entwicklung – Entwicklung wird dabei als Auseinandersetzung mit der Umwelt verstanden – von Handlungsfähigkeit für Jugendliche ist es wichtig, neben privaten Räumen auch öffentliche Räume zu ihren Aneignungsprozessen zur Verfügung zu haben, in welchen sie ihre Kultur leben und sich frei bewegen können sowie die Möglichkeit zur eigentätigen Schaffung von Räumen zu haben. (Deinet & Reutlinger (Hrsg.), 2014)

Beziehungsarbeit / Gruppenarbeit
Die Beziehung ist das Kernelement der Offenen Jugendarbeit. Eine tragfähige, professionelle Beziehung bildet die Grundlage der Jugendarbeit, für welche die Haltung der Jugendarbeitenden massgeblich zur Gestaltung der Beziehung beiträgt. Die Mitarbeitenden der OJA haben ein beziehungsförderndes Menschenbild, welches die Jugendlichen und jungen Erwachsenen als autonome und eigenständige Individuen ansieht und welches von Wertschätzung, Authentizität und Empathie gestützt wird. Verbindlichkeit und Kontinuität stärkt die Beziehung und wirkt positiv auf deren Gestaltung.

Die Mitarbeitenden der OJA arbeiten innerhalb ihrer Angebote hauptsächlich mit Gruppen. Damit stehen die Beobachtung und Reflexion von gruppendynamischen Aspekten im Mittelpunkt und Interaktionen und Interventionen zielen auf eine positive Gruppendynamik.

Ressourcenorientierung
Die Offene Jugendarbeit setzt an den persönlichen Fähigkeiten und Stärken der Jugendlichen und jungen Erwachsenen an. Dies schliesst einen systemischen Blickwinkel ein, um die Ressourcen im sozialen System der Jugendlichen zu erschliessen. Dieser Ansatz zielt darauf, sich auf Ressourcen und Lösungen zu konzentrieren, anstelle auf das Problem zu fokussieren.

Reflexiver Umgang
Jugendliche wachsen in einer Welt auf, welche durch Rollenzuweisungen und Geschlechtsstereotypen charakterisiert ist und eine breite Vielfalt an Kulturen in sich birgt. In der Jugendarbeit sind ein **geschlechtsreflektierter Umgang**, ein **reflektierter Umgang mit kulturellen Identifikationen** sowie die **Selbstreflexion** wichtige Bestandteile.

Ziel des geschlechtsreflektieren Umgangs ist es, diese Geschlechterrollen und damit verbundene Wertvorstellungen in der Offenen Jugendarbeit zu berücksichtigen, sichtbar zu machen und damit zusammenhängende Verhaltensweisen zu erkennen. Langfristig wird die Gleichstellung der Geschlechter erzielt und eine Unterstützung für Jugendliche in ihrem Entwicklungsprozess geboten, welche geschlechtsspezifische Schwierigkeiten berücksichtigt.

Verschiedene Formen kulturellen Handelns (z.B. Religion, ethnische Identifikation, Sprache, Nationalität, politische Einstellung usw.) nehmen im Entwicklungsprozess von Jugendlichen eine

wichtige Rolle ein. Für die Mitarbeitenden der OJA ist deshalb die Auseinandersetzung mit ihren eigenen Haltungen und ihrer kulturellen Identifikation zentral, um diese auch bei Jugendlichen anregen zu können.

Schliesslich ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden der OJA ständig ihre eigenen Arbeitsprinzipien, ihre Rollen, ihre Verhaltens- und Denkweisen reflektieren, um professionelle Kontakt- und Beziehungsarbeit leisten zu können. (DOJ, 2017, S. 5)

3. Treffpunktarbeit

Die Treffpunktarbeit findet im Jugendtreff an der Enzenbühlstrasse 50 statt. Die Trefföffnungszeiten sind regelmässig. Sie stehen Jugendlichen vor dem Übertritt in die Oberstufe sowie im Oberstufenalter bis zum 18. Lebensjahr offen. Einzelne Angebote richten sich gezielt an Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe. Nach Möglichkeit wird die Begleitung der Jugendlichen in den Trefföffnungszeiten durch zwei Mitarbeitende abgedeckt.

Dem Team der OJA steht es offen, die Trefföffnungszeiten sowie die Zielgruppenausrichtung nach den Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen anzupassen. Der Treff ist ein Angebot, um Jugendlichen einen Freiraum zur Verfügung zu stellen, welchen sie zu ihrer Freizeitgestaltung nutzen können. Der Raum lädt einerseits zur aktiven Nutzung von diversen Spiel-, Musik- und Verpflegungsangeboten ein und andererseits zum simplen Verweilen. Gültige Regeln für den Treffbetrieb werden mit den Jugendlichen thematisiert und sind in den Räumen gut erkennbar. Die Mitarbeitenden der OJA können entlang den Bedürfnissen ihrer Zielgruppe Schwerpunkte in ihrer Arbeit setzen und sind in der Gestaltung von Programmen und Events frei.

3.1. Zielsetzungen

- Förderung von aktiver Freizeitgestaltung
- Förderung von zwischenmenschlicher Beziehungs- und Gruppenerfahrung
- Förderung von partizipativen und demokratischen Prozessen
- Förderung von Selbständigkeit und Verantwortungsübernahme

4. Mobile Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit wird in Anlehnung an den Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz [DOJ] als Teil der Offenen Jugendarbeit verstanden. Sie umfasst sowohl Aufsuchende Jugendarbeit als auch Projekte und teilstationäre Angebote im öffentlichen Raum. (DOJ, 2017, S. 4)

4.1. Aufsuchende Jugendarbeit

Unter Aufsuchender Jugendarbeit wird gemäss DOJ die Arbeit im öffentlichen Raum in der Form eines Gastes beziehungsweise einer Geh-Struktur verstanden. Das bedeutet, dass die Jugendarbeitenden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen an den von ihnen gewählten Treffpunkten im öffentlichen Raum aufsuchen. Aufgrund der Gastrolle der OJA können die Jugendarbeitenden unerwünscht sein und haben keine Möglichkeit, Regeln im Öffentlichen Raum aufzustellen. Der Wunsch von Jugendlichen, das Angebot der OJA nicht zu nutzen, gilt es zu akzeptieren. Die Aufsuchende Jugendarbeit hat keinen ordnungspolitischen oder kontrollierenden Auftrag. Für die Ausführung der Kontrollfunktion und Gewährleistung der Sicherheit im öffentlichen Raum sind andere Institutionen zuständig. (DOJ, 2017, S. 5 & 9)

Die Präsenzzeiten der mobilen Jugendarbeit unterliegen starken saisonalen Schwankungen. So besteht in der kühlen Jahreszeit sowie bei schlechtem Wetter kaum Bedarf an mobilen Einsätzen. Das Team der OJA organisiert sich selbstständig. Die Jugendarbeitenden sind gut erkennbar und in der Regel zu zweit unterwegs. Auf Anfrage von Kollegen und Kolleginnen des Arbeitsbereiches Jugend kann die OJA

punktuell an externen Anlässen präsent sein, die an das Zielpublikum der OJA gerichtet sind. Die Initiative und Hauptverantwortung liegen bei den Organisationen beziehungsweise Veranstaltern. Vor dem Anlass muss eine Absichtsklärung über die Zusammenarbeit erfolgen.

4.1.1. Zielsetzungen

- Aufbau einer professionellen Beziehung zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihren lebensweltlichen Orten
- Förderung der Lebenswelten und Ressourcen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Förderung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Erkennung und Artikulation ihrer Bedürfnisse
- Förderung eines Interessensausgleichs im Gemeinwesen durch die Einnahme einer vermittelnden Rolle bei Konflikten
- Förderung einer eigenverantwortlichen Nutzung des (halb-)öffentlichen Raumes

4.2. Projektarbeit

Neben der Aufsuchenden Jugendarbeit initiiert die OJA verschiedene Projekte im halböffentlichen oder öffentlichen Raum, welche auch die sekundären Zielgruppen direkt ansprechen können. Diese werden in Ergänzung zu den bestehenden Angeboten in unterschiedlicher Dauer und mit verschiedenen Schwerpunkten durchgeführt. Entgegen der herkömmlichen Definition eines Projektes ordnet die OJA wiederholende Angebote in zeitlich grossen Abständen ebenfalls den Projekten zu (z.B. Offene Turnhalle).

Kategorien Es werden drei mögliche Kategorien von Projekten unterschieden:

- Projektinitiierung durch Jugendliche und junge Erwachsene
- Projektinitiierung durch die OJA
- Projektinitiierung durch Erwachsene, Vereine oder Organisationen

Bereiche Die Projekte können folgende Themenbereiche betreffen:

- Gesundheitsförderung / Prävention
- Freizeitgestaltung / Kultur
- Bildung / Information / Medien
- Politik / Gestaltung des Gemeinwesens

4.2.1. Zielsetzungen

Die Zielsetzungen variieren je nach Themenbereiche, denen ein Projekt zugeordnet wird. Die Projekte können präventive, animatorische, informative sowie partizipative Schwerpunkte haben und erlangen je angepasste Zielsetzungen.

- Förderung der sozialen Kompetenzen, namentlich des Engagements und der Verantwortungsübernahme
- Förderung der Handlungskompetenzen durch aktive Mitgestaltung
- Unterstützung bei der Identitätsbildung

Grundvoraussetzung für die Durchführung eines Projektes oder einer Arbeit mit einer Gruppe ist die aktive Teilnahme der Zielgruppe. Dabei steht nicht das Ergebnis im Vordergrund, sondern der Weg zu diesem Ziel.

5. Beratung und Information

Die Mitarbeitenden der OJA führen nach Bedarf auf freiwilliger Basis niederschwellige Beratungen für Jugendliche, junge Erwachsene und deren Bezugspersonen. Die Beratungen können sowohl in Form von telefonischen, als auch elektronischen oder persönlichen Kontakten stattfinden und sind kostenlos.

Die Inhalte der Beratungen können vielseitig sein und z.B. neben Informationsvermittlung, Auskünften und diskreten Gesprächen ebenso Unterstützung beim Verfassen von Gesuchen und Bewerbungen umfassen.

Triagefunktion In den Beratungen hat die Vermittlungs- und Triagefunktion einen hohen Stellenwert. Bei Bedarf und im Interesse der hilfesuchenden Person vermitteln die Mitarbeitenden der OJA an weitere Hilfsangebote und spezialisierte Fachstellen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit die Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegebenenfalls auch dort hin zu begleiten.

5.1. Zielsetzungen

- Ressourcenerschliessung der Fähigkeiten und Kompetenzen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Bereitstellung eines niederschwelligen Gesprächsangebotes
- Sicherstellung der Weitervermittlung und Triagefunktion

6. Öffentlichkeitsarbeit

Durch die Öffentlichkeitsarbeit soll die Bevölkerung von Flawil über die Angebote der OJA informiert und zu jugendspezifischen Themen sensibilisiert werden. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt mittels Medienpräsenz, z.B. durch Zeitungsberichte, Broschüren, Flugblätter sowie die Präsenz an öffentlichen Veranstaltungen und im öffentlichen Raum.

Die Jugendarbeitenden unterhalten regelmässigen Kontakt zu den regionalen Medien bzw. dem Informationsbeauftragten der Gemeinde Flawil, um Beiträge im FLADE-Blatt zu teilen.

Ein weiterer Bereich der Öffentlichkeitsarbeit umfasst die Vernetzung und Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachstellen, Organisationen und Gruppierungen, welche sich mit der Lebensphase Jugend befasst (siehe dazu 1.2.1.).

6.1. Zielsetzungen

- Sensibilisierung der Bevölkerung zu jugendspezifischen Themen
- Information über Angebote der OJA

7. Literaturverzeichnis

Braun, H Karl, Wetzel, Konstanze, Dobesberger, Bernd & Fraundorfer, Andrea (Hrsg.). (2005). *Handbuch Methoden der Kinder- und Jugendarbeit.* Wien: Lit Verlag.

Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit [DOJ] (2017). *Grundlagen Aufsuchende Jugendarbeit*. Bern: DOJ.

Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit [DOJ] (2007). *Grundlagen offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz.* Moosseedorf: DOJ.

Deinet, Ulrich & Reutlinger, Christian (Hrsg.). (2014). *Tätigkeit – Aneignung – Bildung. Positionierungen zwischen Virtualität und Gegenständlichkeit*. Wiesbaden: Springer VS.

Fimpler, Tobias & Hannen, Philipp (2016). *Kernaufgaben der Offenen Jugendarbeit*. *Auseinandersetzung mit Selbstverständnis und eigenständiger Legitimation.* Wiesbaden: Springer VS.

Gemeinde Flawil (2016). *Geschäftsreglement, Anhang I.*

Hurrelmann, Klaus (2010). *Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung.* Weinheim: Juventa.

Vom Gemeinderat genehmigt am 16. Juni 2020.

Gemeinde Flawil
Gemeinderat

Elmar Metzger	Marc Gattiker
Gemeindepräsident	Ratsschreiber